

AJUM Datenbank

Arbeitsgemeinschaft Jugendliteratur und Medien der GEW, c/o Ulrich H. Baselau, Osterstr. 30, 26409 Wittmund

Autor: **Schimunek**, UweTitel: **Balduin und das  
Geheimnis des weißen  
Goldes**

ISBN: 978-3-942929-98-1

Übersetzer:

Originalsprache:

Illustrator: Leibe Thomas

Seitenanzahl: 69

Verlag: Lychatz, Leipzig

Gattung: Fantastische Erzählung

Reihe:

Jahr: 2015

Preis: 9,95 €

Buch: Hardcover

Inhalt: Der Junge Balduin darf in den Ferien bei den Großeltern sein. Sein Opa ist ein Tüftler, der einen PC mit einem Zeitfenster konstruiert hat. Dort hinein steigt Balduin und landet im Jahre 1709 im Labor bei J. F. Böttger, der just dabei ist, das Porzellan zu erfinden. Der Junge wird kurzzeitig dessen Gehilfe, lernt alle Bestandteile des weißen Goldes kennen, und er kann sich gerade noch retten und zurückkehren.  
[rene Sachsen]

Lesealter: 8 - 13 Jahre

Einsatzmöglichkeiten: Büchereigrundstock

Wolfgast Preis: Nein

Bewertung: **sehr empfehlenswert**

Schlagwörter: Geschichte Technik Fantastik

Beurteilungstext: Die Geschichte ist zunächst wie ein Ferienerlebnis erzählt, das dem Jungen bevorsteht. Offenbar hat Balduin schon mehrere derartige Dinge bei Opa gesehen, denn es gibt noch einige andere Überraschungen im Vordergrundgeschehen wahrzunehmen. Als dann die Zeitreise einsetzt, ist man schnell ins historische Geschehen einbezogen, als wäre man direkt anwesend. Darauf weist nicht nur die andere Sprache hin, mit der man sich früher verständigte, sondern auch das Aussehen und die Umstände der Figuren. Das wird verstärkt dadurch, dass Balduin in die Arbeit Böttgers unmittelbar einbezogen wird, zuerst von ihm geprüft wird, dann an der Zusammenstellung der Bestandteile des Porzellans mithelfen darf, die seinerzeit üblichen Maßeinheiten dafür kennenlernt, die schriftlichen Vorlagen entziffert, wobei ihm der Lern-PC Zusius behilflich ist. Dummerweise geht die Kraft der Batterie des Gerätes in der Nacht zur Neige, und nur mit List gelingt es Balduin, die Batterie wieder aufzuladen und über das Zeitfenster zurück zu seinem Opa zu gelangen.

Es ist nicht nur eine spannende Handlung, sondern man erfährt gleichsam etwas über die Person Böttgers, das Porzellan, seine Entstehung, die Umstände, unter denen es entstand, die Maßeinheiten jener Zeit usw.

Die geschilderten Umstände der Gegenwartshandlung sind eher erheiternd, wesentlicher scheint die Strategie zu sein, die altersgemäßen Möglichkeiten des Umgangs mit der neuesten Technik angemessen darzustellen. Nicht nur die Schöpferkraft des Großvaters ist bewundernswert, sondern auch seine Absicht, das auf den Jungen spielerisch zu übertragen.

[rene Sachsen]

Für namentlich oder mit Namenskürzel gekennzeichnete Beiträge und Beurteilungen liegt die presserechtliche Verantwortung beim jeweiligen Autor bzw. bei der jeweiligen Autorin.